

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freileitzahl 1082

Dienstag, 30. August 1966

Blatt 2487

Straßenbahn und Autobus in der Messewoche

30. August (RK) Während der Wiener Herbstmesse vom 11. bis 18. September treten im Liniennetz der Straßenbahn und der Autobuslinie 4 folgende Veränderungen ein:

Die Linie H2 und die Linie 78 fährt bis zur Prater-Hauptallee, die Linien A und Ak werden über die Ausstellungsstraße zur Lagerhauschleife geführt.

Die Autobuslinie 4 (Westbahnhof - Mariahilfer Straße - Messepalast - Babenbergerstraße - Opernring - Kärntner Straße - Stephansplatz - Praterstern) wird am Sonntag, dem 11., und Sonntag, dem 18. September, in der Zeit von 7.42 bis 18.12 Uhr, in umgekehrter Richtung von 8.12. bis 18.45 Uhr betrieben und zum Messegelände, Westportal, verlängert. Der Fahrpreis für die Strecke Praterstern - Messegelände oder umgekehrt beträgt 1.50 Schilling. Von Montag, den 12., bis einschließlich Samstag, den 17. September, wird diese Autobuslinie ebenfalls vom Praterstern zum Messegelände Westportal verlängert. Der Fahrpreis für diese Strecke beträgt gleichfalls 1.50 Schilling.

Wieder günstige Messe-Netzkarten

Ab 8. September gibt es wieder "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Netzkarten ohne Lichtbild, zum Preis von 60 bzw. 105 Schilling, mit Autobusbenützung zum Preise von 96 bzw. 150 Schilling. Diese Karten sind an 4 bzw. 7 aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig. Die "Vier-Tage-Wien" - und "Sieben-Tage-

./.

Wien"-Netzkarten zum Preis von 96. bzw. 150 Schilling berechtigen außer zur Fahrt im Tarifgebiet I und II auch zur Fahrt auf den Aufzahlungsstrecken der Linie 64A sowie auf den innerstädtischen Autobuslinien einschließlich der Autobus-Nachtverkehrslinien mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl", "Grinzing - Kahlenberg", "Kahlenberg - Leopoldsberg" und "Kahlenberg - Klosterneuburg, Weidling."

Die Zeitkarten sind bei den am Ring und Kai und bei den bei Vollbahnhöfen gelegenen Vorverkaufsstellen sowie bei den Vorverkaufsstellen im Verkehrsbüro und in den Direktionsgebäuden 4, Favoritenstraße 9-11 und 6, Rahlgasse 3, erhältlich.

- - -

Konservatorium und Bezirksmusikschulen der Stadt Wien
=====

Die Termine der Einschreibungen

30. August (RK) Im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, finden die Einschreibungen für alle Fächer täglich außer Samstag, ab 1. September von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr statt.

Die Einschreibungen in die Musikschulen der Stadt Wien (Bezirksmusikschulen) erfolgen vom 5. bis 8. September von 14 bis 18 Uhr.

Die Anmeldestermine für die Kindersingschule der Stadt Wien sind den Sonderankündigungen in den öffentlichen Volks- und Hauptschulen zu entnehmen.

Damen und Herren als Chorsänger gesucht!

Der Chor der Freunde der Musiklehranstalten der Stadt Wien, der seine Proben jeden Mittwoch um 18 Uhr im **K**onservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, Vortragssaal, abhält, nimmt am Mittwoch, dem 14. September, um 18 Uhr seine Probentätigkeit wieder auf und lädt gleichzeitig Interessenten ein, der Chorvereinigung als aktive Mitglieder beizutreten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

- - -

Donaufahrten für Wiener Altersheimpfleglinge
=====

30. August (RK) Die im Jahre 1959 von Frau Maria Jacobi ins Leben gerufenen Schiffahrten für Pfleglinge der städtischen Altersheime in die Wachau, erfreuen sich bei den alten Leuten größter Beliebtheit. Sie werden auch heuer wieder, und zwar am 1. und am 15. September durchgeführt. Im Vorjahr haben 1.161 Personen an diesen Schiffsausflügen teilgenommen, heuer werden es ebensoviele sein. Während der Fahrt werden bekannte Wiener Künstler und eine Musikkapelle die Gäste unterhalten. Den Höhepunkt bildet die Ankunft des Schiffes in Dürnstein, wo die betagten Donaureisenden von einer Trachtenkapelle, waschechten Wachauerinnen und einem Kinderchor empfangen werden. Außerdem erhalten alle Teilnehmer zum bleibenden Gedenken an diese schöne Fahrt ein Erinnerungsgeschenk, Die Dürnsteiner Trachtenkapelle wird dann während der Fahrt durch die Wachau auf dem Schiff konzertieren und auch die Kinder werden die Gäste mit musikalischen Darbietungen erfreuen.

Die Abfahrt der festlich geschmückten Schiffe vom Praterkai erfolgt jeweils um 7.30 Uhr. Am Donnerstag, dem 1. September wird Vizebürgermeister Felix Slavik und am Donnerstag, dem 15. September Bürgermeister Bruno Marek den Passagieren eine schöne Fahrt und gute Unterhaltung wünschen. In Tulln kommen noch 40 Pfleglinge vom Altersheim St. Andrä an Bord, die dann bei der Rückfahrt am späten Nachmittag, dort das Schiff auch wieder verlassen.

Die Teilnehmer aus den Altersheimen können den Tag dieser Schiffahrten schon nicht mehr erwarten, und hoffen, daß schönes Wetter sein wird.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an den beiden Schiffsausflügen in die Wachau Berichterstatter und Photoreporter teilnehmen zu lassen. Wir bitten um vorherige telefonische Anmeldung an unsere Redaktion.

- - -

Hohe Auszeichnungen für städtische Bedienstete
=====

30. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute im Beisein von Obersenatsrat Dr. Max Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors und Oberstadtphysikus Dr. Ferdinand Dirschmid drei verdienten städtischen Bediensteten Auszeichnungen, die ihnen vom Bundespräsidenten verliehen worden sind.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielt Oberamtsrat i. R. Josef Reichel, der von 1930 bis 1965 im Dienste der Stadt Wien stand und sich als Referatsleiter für Verwaltungs- und Wirtschaftsangelegenheiten des Gesundheitsamtes verdient gemacht hat.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt Verwaltungsoberkommissär Franziska Danneberg, die sich als gerichtlich bestellter Vormund für Minderjährige und seit 1945 als Fürsorgerin für Körperbehinderte große Verdienste im Wiener Wohlfahrtswesen erworben hat.

Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich wurde dem Filmtechniker Johann Glück zuerkannt, der seit 1940 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im März 1966 als Kameramann bei der Landesbildstelle Wien-Burgenland tätig war. Er hat sich seit 1945 um den Wiederaufbau der Landesbildstelle und durch die Rettung von Filmmaterial und Geräten in den ersten Nachkriegswirren sehr verdient gemacht.

Bürgermeister Marek dankte den drei Ausgezeichneten für ihre wertvolle Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit, und wünschte ihnen für ihren weiteren Lebensweg Glück und Gesundheit.

- - -

Fußgänger Achtung! Gefahr auf Unterfahmung der Franzensbrücke
=====

30. August (RK) Auf der Unterfahmungsstraße der Franzensbrücke im 3. Bezirk, sind Fußgänger durch den dichten Durchzugsverkehr außerordentlich gefährdet. Die Fahrbahnränder sind hier zwar in der Art eines Gehsteiges gestaltet, stellen aber keinen solchen dar und sind auch nicht breit genug. Deshalb besteht für Fußgänger, die diese Fahrbahnränder benutzen, stets große Gefahr.

Der Magistrat der Stadt Wien hat daher eine Verordnung erlassen, die das Gehen auf der Unterfahmungsstraße der Franzensbrücke, sowie auf deren Fahrbahnrändern verbietet. Die Fußgänger werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, diesen Straßenzug nicht zu benutzen.

- - -

600 Meter Wasserrohre für die Eipeldauer Straße
=====

30. August (RK) Im 22. Bezirk, im Bereich der gegenwärtig entstehenden großen städtischen Wohnhausanlage Eipeldauer Straße, wird noch vor Einbruch des Winters mit der Herstellung der Straßen begonnen werden. Bis dahin müssen alle notwendigen Einbauten fertig sein. In diesem Zusammenhang beantragte Baustadtrat Kurt Heller heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Verlegung von 600 Meter Wasserrohrsträngen mit 200 Millimeter bzw. 100 Millimeter Durchmesser. Es handelt sich um den Abschnitt der Eipeldauer Straße von der Melangasse bis zur Wagramer Straße. Die Kosten werden mit 580.000 Schilling angenommen.

- - -

Personalnachricht
=====

30. August (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den ärztlichen Abteilungsvorstand Dr. Andreas Rett in die Dienstklasse VII befördert.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

30. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 6 bis 8 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 0.80 S je Stück, Tomaten 4 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Prof. Georg Merkel erhält die Goldene Ehrenmedaille der Stadt Wien
=====

30. August (RK) Der österreichische Botschafter in Paris wird in nächster Zeit dem 85 jährigen Wiener akad. Maler Professor Georg Merkel die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichen. Diese wurde ihm vom Wiener Gemeinderat verliehen. Merkel lebt seit 1939 in Frankreich.

Prof. Merkel wurde am 5. Juni 1881 in Lenberg geboren. Er besuchte die dortige Realschule, nach deren Absolvierung er sich sein Geld durch Gelegenheitsarbeiten und malerische Dekoration von Kirchen verdiente.

In den Jahren 1903 bis 1905 ermöglichte ihm ein Freund das Studium an der Kunstakademie in Krakau, Seine Arbeiten an der Akademie brachten ihm eine Silbermedaille ein. Der materielle Erfolg blieb Merkel jedoch zunächst versagt, sodaß der Künstler fast mittellos war, als er in den Jahren 1905 bis 1908 seine erste Reise nach Paris unternahm.

Nach weiteren Jahren der Arbeit in Krakau folgte die erste Übersiedlung des Künstlers nach Paris. Vor Ausbruch des ersten Weltkrieges kehrte er nach Österreich zurück. 1917 wurde Merkel nach einer schweren Stirnhöhlenoperation, die beinahe zu seiner Erblindung geführt hätte, aus dem Militärdienst entlassen, worauf er Wien als ständigen Wohnsitz wählte. Nach einundzwanzigjähriger, fruchtbarer Arbeit in dieser Stadt sah sich Merkel gezwungen, der 1938 einsetzenden Kunstdiktatur zu weichen und nach Paris zu emigrieren. In dieser Stadt hat der Künstler die für seine weitere Entwicklung entscheidenden Eindrücke aufgenommen. Der Hauptgegenstand in der Malerei Merkels ist der Mensch, der um 1890 die europäischen Maler wieder intensiv zu beschäftigen begann. Es geht ihm jedoch nicht um den Menschen der Expressionisten, derin schonungsloser Offenheit als seelisch Leidender dargestellt wird. Ihm geht es eher um den Menschen in der Maskierung jenseits des Alltags in einer vom Künstler selbst erschaffenen Welt, in welcher klassische Unbeschwertheit und Ruhe, gefestigt durch eine strenge Farb- und Formgesetzgebung herrschen.

Wenn Merkel, dessen französische Schulung sicherlich unbestreitbar ist, in der Literatur häufig zu weit abseits von der allgemeinen österreichischen Kunstentwicklung lokalisiert wird, so ist dem zunächst das biographische Faktum der Geburt und Jugend auf ehemals österreichischen Boden sowie der lange Aufenthalt in Wien entgegenzuhalten. Der Wiener Aufenthalt 1917 bis 1938 zeigt außerdem deutlich eine Berührung des Künstlers mit der freien und lebendigen Malweise des österreichischen "malerischen" Expressionismus. Als er 1939, auf der Flucht vor dem Nationalsozialismus, nach Paris kam, feierte man ihn dort als den "größten lebenden österreichischen Maler". Die Emigration Merkels nach Frankreich bedeutete einen schweren Verlust für die österreichische Kunst. Professor Merkel wurde bereits 1961 der Preis der Stadt Wien für Malerei verliehen.

- - -

Sprachwissenschaftler und Maßschneider im Rathaus

=====

Empfang für zwei bedeutende internationale Kongresse

30. August (RK) 400 der führenden Herrenschnneider aus 18 europäischen und zwei überseeischen Staaten, die zum 12. Internationalen Maßschneiderkongreß nach Wien gekommen waren, wurden heute mittag von Bürgermeister Bruno Marek in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Pius Prutscher in den Wappensälen des Wiener Rathauses willkommen geheißen. Bürgermeister Marek gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die für die Entwicklung der Mode so wichtige Tagung, die alle zwei Jahre stattfindet, diesmal in Wien abgehalten wird. Er zitierte den bekannten Wiener Architekten Adolf Loos, der sagte, daß das Innere eines Menschen nicht nur in seinem Gebaren, sondern auch in seiner Kleidung zum Ausdruck komme und erinnerte an die führende Rolle, die Wien am Beginn des 19. Jahrhunderts in allen Modefragen gespielt hat. Vielfältige Modeeinflüsse sind von international bekannten Wiener Häusern ausgegangen und es ist kein Zufall, daß Johann Nestroy in seinem "Zerissenen" dem berühmten Wiener Schneidermeister Gunkel ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Auch das Blatt des Wiener Modejournalisten Schick hat zur führenden Rolle Wiens in diesen Belangen beigetragen. In der Gegenwart hat das Schneidergewerbe eine wichtige Funktion zu erfüllen und darum ist der 12. Internationale Maßschneiderkongreß von besonderer Bedeutung.

Der Präsident des Kongresses, Vauclair, sagte in seiner Dankadresse, Bürgermeister Marek habe sich als hervorragender Propagandist des Schneiderhandwerkes erwiesen und wenn unter allen Bürgermeistern der Welt ein Wettbewerb für das größte Verständnis gegenüber dem Schneidergewerbe ausgeschrieben wäre, würde er wahrscheinlich den ersten Preis davontragen. Die Kongreßteilnehmer seien nicht nur im Rathaus, sondern von allen Wienern in überaus herzlicher Weise aufgenommen worden. Die Bedeutung des Schneiderhandwerks liege heute vor allem darin, in einer Welt, die immer mehr zur Uniformität neigt, den Wert der Einzelpersönlichkeit auch durch die Kleidung zu unterstreichen. Dabei komme Wien auch heute noch eine bedeutsame Rolle zu. Den Kongreßteilnehmern werden diese herrliche Stadt und die Menschen, die sie bewohnen, stets in bester Erinnerung bleiben. ./.

Am Abend begrüßte Vizebürgermeister Felix Slavik im Beisein der Stadträte Dr. Glück und Dr. Maria Schaumayer rund 80 Sprachwissenschaftler aus Ost und West, die zur 1. Phonologie-Tagung nach Wien gekommen waren. Bei der Eröffnung des Kongresses am Vormittag in der Wiener Universität war der Bürgermeister durch Obersenatsrat Dr. Otto Kutil vertreten.

Vizebürgermeister Slavik gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Wien zum Tagungsort des ersten Phonologie-Kongresses ausersehen wurde. Er erinnerte daran, daß der wissenschaftliche Ruf Wiens auch durch jenen Zweig der allgemeinen Sprachwissenschaft mitbegründet wurde, der in den Zwanzigerjahren von hier seinen Ausgang nahm. Bahnbrecher der neuen Disziplin "Phonologie" war der Professor für slawische Philologie an der Universität Wien, Sergej N. Trubetzkoy. Seine Forschungen haben nicht nur die Erkenntnisse der Phonetik, sondern auch die Theorie und Praxis des Sprachunterrichts und andere Zweige der linguistischen Wissenschaften befruchtet. Dem Andenken Prof. Trubetzkoy's ist auch die erst Phonologie-Tagung in Wien gewidmet. Vizebürgermeister Slavik sprach die Hoffnung aus, daß die Beratungen der Sprachwissenschaftler aus Ost und West zur Gründung einer internationalen Phonologie-Gesellschaft führen werden, die von maßgeblichen Vertretern der Disziplin angestrebt wird.

- - -

Platz für neue Volksschule in Hadersdorf
=====

30. August (RK) Die pausenlose Wohnbautätigkeit der Wiener Stadtverwaltung hat zur Folge, daß in den entstehenden Siedlungsgebieten auch ständig neue Schulen gebraucht werden. Dies wird zum Beispiel in Kürze in Hadersdorf im 14. Bezirk in dem Gebiet südlich der Westbahn zwischen Josef Prokop-Straße, Bahnstraße und Hauptstraße notwendig sein. Dort befindet sich zwar eine Volksschule der Stadt Wien. Sie wird aber bald nicht mehr ausreichen, was auf Grund der Kinderzählung der jüngsten Personenstandsaufnahme errechnet werden konnte. Wie Stadtrat Kurt Heller heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, wurde deshalb in diesem Gebiet ein Bauplatz für eine neue große Volksschule der Stadt Wien sichergestellt. Über eine Änderung des bestehenden Bebauungsplanes wird der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 16. September stattfindet, beraten.

- - -

Wien für den Schulbeginn am besten gerüstet
=====Dekrete für hundert neue Wiener Lehrer

30. August (RK) Im Stadtschulratsgebäude fand heute eine Sitzung der Wiener Bezirksschulinspektoren statt, die sich mit den letzten Vorbereitungsarbeiten für den kommenden Schulbeginn befaßten. Die Bezirksschulinspektoren werden noch in dieser Woche mit den Schuldirektoren die erste Arbeitskonferenz vor dem Schulbeginn abhalten. Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer nahm an dieser Beratung teil.

Nach dieser Sitzung überreichte der Stadtschulratspräsident an 81 Frauen und 19 Männer das Dekret der Landesregierung, durch das sie mit Wirksamkeit vom 1. September 1966 Lehrer an einer Wiener Schule werden. Präsident Dr. Neugebauer wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Wien jenes Land sei, das für den kommenden Unterrichtsbeginn am besten gerüstet ist. In Wien stehen Lehrpersonen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Auch die materiellen Voraussetzungen für einen reibungslosen Unterrichtsbetrieb sind geschaffen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 3.228, Jugoslawien 778, Bulgarien 3.822, Ungarn 1.610, DDR 1.444, Summe 10.882. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 19 bis 20 S (6 Stück zu 20 S, 7 Stück zu 19.80 S), 1. Qualität 18.50 bis 19 S, 2. Qualität 17.50 bis 18.50 S, 3. Qualität (15 S) 16 bis 17.50 S, Zuchten extrem 15.60 bis 16 S, Zuchten 13 bis 15.50 S, Altschneider 12 bis 12.50 S.

Jugoslawische Schweine 14.60 bis 15.80 S, bulgarische 14.60 bis 15.80 S, ungarische 15.90 bis 16 S, DDR 14.80 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um zehn Groschen und beträgt 18.23 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um vier Groschen und beträgt nunmehr 15.68 S. Bulgarische Schweine ermäßigten sich um zwei Groschen auf 15.50 S, DDR-Schweine erhöhten sich um einen Groschen auf 15.80 S. Der Durchschnittspreis für jugoslawische Schweine beträgt 15.69 S, der Durchschnittspreis für ungarische Schweine blieb unverändert und beträgt 16 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Aufgetrieben wurden 40 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 34 Stück verkauft, unverkauft blieben sechs Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 1, Wien 2, Niederösterreich 17, Burgenland 10, Steiermark 10.

Preise: Fohlen 14. bis 15 S, Pferde extrem 11 bis 11.50 S, 1. Qualität 10 bis 10.80 S, 2. Qualität 9 bis 9.70 S, 3. Qualität 7 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 38 Groschen je Kilogramm und für inländische Schlachtfohlen um sechs Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde 9.91 S, Schlachtfohlen 14.50 S, Pferde und Fohlen 10.31 S.

- - -